## Leute

### SEK ist Weltmeister

Das **Spezialeinsatzkommando** (SEK) der Polizei Baden-Württemberg mit Sitz in Göppingen hat seinen Titel als Weltmeister der Spezialeinheiten verteidigt. Beim internationalen Wettbewerb Combat Team Conference siegte das Team zum dritten Mal. Die inoffizielle Weltmeisterschaft wird seit 1983 durch die GSG 9 der Bundespolizei alle vier Jahre bei Bonn ausgerichtet. Bei dem Wettkampf sah sich das SEK starker Konkurrenz gegenüber: Einheiten aller Bundesländer sowie Teams aus Finnland, Italien, Spanien und den Niederlanden waren ebenso vertreten wie Einheiten aus Israel, Japan, China, Russland und den USA. Alle 42 Teilnehmer mussten an fünf Tagen zehn Übungen absolvieren und sich dabei ständig auf neue Situationen einstellen. (mo)

## Bestattungen

**Freitag, 17. Juni:**
F = Feuerbestattungen im Krematorium, Obergeschoss; FK = Feuerbestattungen in der Kapelle oder Feierhalle, Erdgeschoss; UFK = Urnentrauerfeier in der Kapelle.

**Bergfriedhof:** Andrej Schmal, geb. Zukov, 36 J., Am Gelben Weg, 13 Uhr.
**Friedhof Botnang:** Erna Ochs, geb. Weihreter, 95 J., Botnang, Haydnstraße, 14 Uhr.
**Pragfriedhof:** Ulrich Hoffmann, 75 J., Wangen, Laichinger Straße, 11 Uhr (F). Margarete Jörg, geb. Weidner, 86 J., Johannesstraße, 11.30 Uhr. Lore Nagel, geb. Sickler, 85 J., Freiberg, Eulenbühlweg, 12 Uhr (F). Hans-Joachim Brieger, 77 J., Sickstraße, 13 Uhr (F). Herbert Bleile, 80 J., Teichstraße, 14 Uhr (UFK).
**Friedhof Stammheim:** Helmut Stobbe, 82 J., Stammheim, Kornwestheimer Straße, 15 Uhr (UFK).
**Friedhof Zuffenhausen:** Franz Hilgert, 76 J., Stammheim, Ehniweg, 13 Uhr (obere Feierhalle).
**Dornhaldenfriedhof:** Claudia Herzog, geb. Schwenger, 50 J., Traubenstraße, 13 Uhr.
**Friedhof Möhringen:** Lilly Gabler, geb. Tabler, 90 J., Hoffeld, Hoffeldstraße, 13 Uhr.
**Waldfriedhof:** Margarete Scherzinger, geb. Staudacher, 89 J., Bad Cannstatt, Brunnenstraße, 12 Uhr.
**Hauptfriedhof:** Antonie Deißler, geb. Köder, 83 J., Hofen, Chiemseeweg, 13 Uhr (FK). Alfred Steffek, 69 J., Bad Cannstatt, Marktstraße, 14 Uhr.
**Uffkirchhof:** Regina Schäfer, geb. Kurz, 80 J., Bad Cannstatt, Kissinger Straße, 14 Uhr (FK).
**Friedhof Untertürkheim:** Ruth Hänsler, geb. Schlipf, 75 J., Untertürkheim, Fellbacher Straße, 13 Uhr.
**Hauskapelle Abschied,** Bestattungsunternehmen Walter Haas, Bad Cannstatt, König-Karl-Straße 15: Maria Oberer, geb. Ackermann, 100 J., Brunnenstraße, 11 Uhr (FK).
**Feierhalle des Bestattungshauses Ramsaier,** Vaihingen, Katzenbachstraße 58: Maria Leimbach, geb. Geisinger, 98 J., Rohr, Veteranenstraße, 14 Uhr (FK).
**Neuapostolische Kirche,** Vaihingen, Sternecker Straße 3: Margarete Schmidt, geb. Jäger, 71 J., Rohr, Untere Hagstraße, 17 Uhr (UFK).

## Impressum

STUTTGARTER NACHRICHTEN
www.stuttgarter-nachrichten.de

Pflichtblatt der Wertpapierbörse Stuttgart

VERLAG
**Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH**
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart), 70567 Stuttgart
Postfach 10 44 52, 70039 Stuttgart

REDAKTION
Chefredakteur: Dr. Christoph Reisinger (verantw.); stv. Chefredakteur: Wolfgang Molitor; Chef vom Dienst: Joachim Volk, Reimund Abel (stv.); Newsroom, Panorama: Peter Trapmann; Politik: Wolfgang Molitor, Rainer Feuerstein (stv.), Willi Reiners (stv.); Landesnachrichten: Jan Sellner; Wirtschaft: Klaus Köster; Kultur: Nikolai B. Forstbauer; Stuttgart und Region: Jörg Hamann, Josef Schunder (stv.), Michael Weier (stv.); Sport: Gunter Barner, Jochen Klingovsky (stv.); Themenpool: Peter Trapmann, Bettina Hartmann (stv.); Gestaltung: Eva Dähne; Koordination: Frank Schwaibold; Online: Rebecca Hanke; Recherche/Reportage: Frank Krause (Chefreporter), Michael Isenberg, Rainer Wehaus; Berliner Redaktion: Norbert Wallet (verantw.), Markus Grabitz, Claudia Lepping; Partnerzeitungen: Anette Herrmann, Werner Weiss (stv.)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet. Für alle Beiträge behält sich der Verlag die Veröffentlichung in Partnerzeitungen vor.

**Lesertelefon:** 07 11 / 72 05 - 77 77
Mo bis Fr 10–16 Uhr. Fragen, Tipps, Infos
**Fon Redaktion:** 07 11 / 72 05 - 0
**Fax Redaktion:** 07 11 / 72 05 - 71 38
**Fon Recherche- und Reportageteam:**
07 11 / 72 05 - 76 65, - 73 20, - 72 70
**E-Mail:** cvd@stn.zgs.de

ANZEIGEN UND SONDERTHEMEN
Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart), 70567 Stuttgart

Anzeigenleitung: Bernhard H. Reese (verantw.), Anita Benesch (stv.)
Sonderthemen: Ulrich Bethscheider-Kieser (Redaktion), Werner Swoboda (Anzeigen)
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1. 1. 2011.

**Postanschrift**
**Anzeigenabteilung:** Postfach 10 44 26, 70039 Stuttgart
**Chiffrezuschriften:** Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart
**Sonderthemen:** Postfach 10 44 21, 70039 Stuttgart
**Fon Anzeigenservice:** 0 18 03 / 07 07 07 (0,09 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 0,42 Euro/Min.)
**Fax Anzeigenservice:** 0 18 03 / 08 08 08 (0,09 Euro/Min.)
**E-Mail:** anzeigen@stzw.zgs.de
**Online:** stuttgarter-nachrichten.de/anzeigenbuchen

LESERSERVICE
Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH,
Postfach 10 43 40, 70038 Stuttgart

Der monatliche Bezugspreis beträgt bei Lieferung frei Haus durch Zusteller oder bei Postzustellung € 28,90 (einschließlich 7 % Mehrwertsteuer). Portokosten für Reisenachsendungen täglich: Inland € 0,70, Ausland € 1,90. Einbezogen in das Abonnement sind das jeden Freitag beiliegende Fernsehmagazin „rtv“ und die 7. Ausgabe „Sonntag Aktuell“ (soweit Sonntagszustellung nicht möglich, z. B. bei Postbeziehern, wird „Sonntag Aktuell“ der Montagsausgabe beigelegt). Abbestellungen sind bis zum 5. eines Monats auf Monatsende schriftlich an den Leserservice des Verlags zu richten. Bei einer zusammenhängenden Bezugsunterbrechung von mindestens drei Wochen wird der anteilige Bezugspreis zurückerstattet. Bei Abbestellung eines Abonnements ist eine Gutschrift der anteiligen Abonnementgebühren für eine Lieferunterbrechung während des Laufs der Abbestellfrist nicht möglich. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

**Leserservice:** 0 18 01 / 66 55 66 (0,039 Euro/Min.), 07 11 / 72 05 - 61 61 (auch für Reisenachsendung); Probeabonnement: 08 00 / 44 44 080
**E-Mail:** service@stn.zgs.de, **Fax:** 07 11 / 72 05 - 61 62
**Online-Ausgabe:** stuttgarter-nachrichten.de/digitalabo

DRUCK
Pressehaus Stuttgart Druck GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart.

Die Landungsbrücke am Neckarufer bei Fellbach-Oeffingen (im Hintergrund der Schlot des Klärwerks Mühlhausen): Zumindest für die nächsten Jahre soll es hier keine Straßenbrücke geben Foto: Sigerist

# Nordostring-Gegner werben mit Briefkopf des Ministeriums

## Verein zum Erhalt der Freiflächen des Schmidener Felds beteiligt sich am Aktionstag „Unser Neckar“

Die vor kurzem noch mit Verve vorangetriebene weitere Neckarbrücke bei Aldingen hat mittlerweile keine Chance mehr. Ein Erfolg für die Lobbyarbeit der Gegner des Stuttgarter Nordostrings. Jetzt dürfen sie für ihre Position sogar mit dem offiziellen Briefkopf des Landes-Umweltministeriums werben.

VON DIRK HERRMANN

**REMSECK/FELLBACH.** Der Wind hat sich gedreht im Lande. Vorbei die Zeiten, da jene das Sagen hatten, die für eine bessere Verknüpfung des Raums Ludwigsburg mit dem Remstal auf eine 20 Millionen Euro teure neue Flussquerung südwestlich des Remsecker Teilorts Aldingen setzten. 34 000 Fahrzeuge täglich wurden für die Brücke prognostiziert, die von der Behörde des damaligen Stuttgarter Regierungspräsidenten Udo Andriof konzipiert wurde.

Die Pläne liegen derzeit auf Eis. Bereits zwei Tage nach der Landtagswahl Ende März erklärte das Regierungspräsidium (RP), man habe „die Pause-Taste gedrückt“ und werde, bei einer entsprechenden Anweisung des Ministeriums, ganz „auf Stopp drücken“. Neue Vorgaben habe man seitdem nicht erhalten, erklärt RP-Sprecher Peter Zaar am Donnerstag auf Nachfrage. „Wir halten immer noch die Pause-Taste gedrückt und harren der Dinge.“ Offenkundig ist die neue Landesregierung durch Stuttgart 21 derart in Beschlag genommen, dass andere Themen nicht angegangen werden können. Am Donnerstag jedenfalls war im Stuttgarter Verkehrsministerium nicht zu erfahren, ob die bisherige Haltung der grünen und roten Parlamentarier gegen den Nordostring sich nun auch in einer offiziellen Position des Ministers niederschlägt.

Die Tendenz freilich ist auch so klar: „Der Nordostring ist mausetot“, wie ein Projektgegner als Reaktion auf die Wahl schon vor zweieinhalb Monaten forsch verkündete. Die Gegner, die statt dieser Lösung stets die sogenannte Billinger-Variante nahe der bestehenden Brücke in Neckarrems favorisierten, können frohlocken. Und sie tun dies nun gar mit offizieller Unterstützung aus dem Haus des neuen Umweltministers Franz Untersteller. Aus Anlass des am kommenden Samstag, 19. Juni, stattfindenden Aktionstags „Unser Neckar“ haben das Ministerium und der gemeinnützige Verein für den Erhalt der Freiflächen auf dem Schmidener Feld (kurz: Arge Nordost) eine gemeinsame Pressemitteilung herausgegeben. Hervorgehoben werden darin die seitherigen Bemühungen der Arge Nordost um eine „Landschaft ohne Autobahn“. Gelobt wird zudem der nun 15 Jahre anhaltende Kampf im Norden der Region Stuttgart „für den Schutz der wertvollen Landschaft links und rechts des Neckars“.

### Neckarquerung im Nordosten

StN-Grafik: Lange / Quelle: Regierungspräsidium Stuttgart; Büro Mörgenthaler

### Die geplante Andriof-Brücke ist mittlerweile ein Projekt ohne Perspektive

Die Möglichkeit, sich unter dem offiziellen Briefkopf präsentieren zu können, hatte das Ministerium allen Teilnehmern des Neckar-Aktionstags eingeräumt. Offenbar wurde dies nur von wenigen genutzt. Das Angebot „hat uns auch gewundert“, sagt Arge-Sprecher Joseph Michl auf Nachfrage und ergänzt: „Es ist keine spezielle Veranstaltung von uns und dem Ministerium, es handelt sich um keine Fraternisierung“. Die Arge präsentiert somit am Sonntag von 10 bis 18 Uhr bei der Landungsbrücke am Oeffinger Neckarufer ihre Arbeit. Also dort, wo „die alte Landesregierung den Bau einer neuen Straßenbrücke im Rahmen des Nordostrings Stuttgart vorgesehen hatte“.

Doch es ist ein Großprojekt ohne Perspektive. Durch den Regierungswechsels erwartet nun auch die FDP/FW-Fraktion im Rems-Murr-Kreistag, dass „die Straßenbauplanungen in Richtung Andriof-Brücke und Nordostring auf Eis gelegt, modifiziert oder völlig eingestellt werden“. Stattdessen bringt sie die kürzlich als unwirtschaftlich bezeichnete Stadtbahn von Markgröningen über Ludwigsburg bis Waiblingen wieder ins Spiel. Die SPD-Kreistagsfraktion wiederum schlägt ergänzend vor, die Fahrzeuge der Schnellbuslinie Ludwigsburg-Waiblingen „mit einer Technik für die vorberechtigte Ampelschaltung auszurüsten“.

Ohnehin ist den Befürwortern der neuen Neckarbrücke seit einigen Monaten ein gewichtiges Argument abhanden gekommen. Denn durch eine veränderte Ampelschaltung flutscht es dort jetzt weit besser, der direkte Leidensdruck ist weg. „Man kommt wirklich viel besser durch“, berichtet ein Berufspendler, der in Kernen im Remstal lebt und in Ludwigsburg arbeitet – „in maximal zwei Minuten ist man drüber“.

## Kommentar

### Seltsam

VON DIRK HERRMANN

Der neue Schmusekurs der grün-roten Landesregierung und der Umweltaktivisten in Baden-Württemberg treibt recht seltsame Blüten. Nun gibt das Stuttgarter Ministerium sogar seinen Briefkopf her, damit die Nordostring-Widerständler mit offizieller Würdigung ihren Kampf gegen die befürchtete Autobahn auf dem Schmidener Feld darstellen können. Sollte dies Schule machen, ergeben sich künftig ungeahnte Präsentationsmöglichkeiten. Hornissenbewahrer in Kleinkleckersdorf oder Halsbandschnäpperretter in Großbimpflingen können sich auf genau diese Prozedur berufen und verlangen, künftig ebenfalls mit dem ministeriellem Segen ihre Werbekampagnen garnieren zu dürfen. Man stelle sich das nur mal andersherum vor: Die Industrie- und Handelskammer zum Beispiel hätte vor Monaten unter dem Logo des Wirtschaftsministeriums eine neuen Asphaltpiste über die hochwertigen Böden bei Fellbach als unabdingbar dargestellt. Wie groß wäre der Aufschrei gewesen. Derartige Kumpaneien dürfen nicht einreißen. Ein Ministerium darf keine Lobbyarbeit für auch noch so engagierte Aktivisten betreiben. Bier ist Bier, und Schnaps ist Schnaps, wie der Volksmund weiß – und ein Umweltministerium ist keine Bürgerinitiative.

# Gemeinden versteigern Fundsachen im Internet

## Filderstadt schließt sich Online-Plattform für Behörden an – Wendlingen hat gute Erfahrungen gemacht

VON ANNETTE MOHL

**FILDERSTADT.** Mit rund 110 verschiedenen Fundstücken ist Filderstadt am Donnerstagabend erstmals online gegangen. Das Fundbüro der Stadt versteigert alles, was nach einem halben Jahr vom Eigentümer nicht abgeholt wurde, künftig über das Online-Portal www.sonderauktionen.net. Wendlingen im Kreis Esslingen hat mit der Methode sehr gute Erfahrungen gemacht.

Brauchen Sie ein Hörgerät? Oder einen Gitarrenverstärker? Fehlt in ihrem Auto noch ein Navi? Oder sind Sie scharf auf einen Satz Lese- oder Sonnenbrillen? Diese Artikel sind in Filderstadt herrenlos aufgefunden worden und wurden beim Fundbüro mindestens ein halbes Jahr gelagert. Die Eigentümer haben sich nicht gemeldet. Deshalb stehen all diese Artikel und viele weitere seit gestern Abend in der Auktion. Zehn Tage bleiben sie da, was bis dahin nicht ersteigert wurde, geht in die nächste Runde: in ein paar Monaten, wenn sich bei der Stadt wieder einiges angesammelt hat, was niemand vermisst.

Rund 50 Gegenstände, so Timo Koch vom Bürgerbüro, landen durchschnittlich pro Monat beim Fundbüro. Sie sollen nun einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt und angeboten werden als bisher bei den herkömmlichen Auktionen. Der Betreiber der Plattform Sonderauktionen für Behörden verfüge über einige Erfahrung: „Deshalb haben wir ihn ausgewählt“, sagt Koch. Von ihm stammt auch der Tipp, mehrere Artikel für eine Auktion zusammenzufassen: Handys etwa oder Brillen gibt es nur im Mehrfach-Pack.

Ein Blick auf andere Versteigerungen, die schon länger laufen, zeigt rasch, dass auf dieser Website Schnäppchen zu machen sind. Die Städte Emden oder Waldshut-Tiengen etwa bieten Goldschmuck an, der bei den gegenwärtig hohen Goldpreisen ausgesprochen günstig ist. Wermutstropfen: Die Auktionen richten sich grundsätzlich nur an Selbstabholer, den meisten Städten ist der Aufwand zu groß, die einzelnen Artikel auch noch zu verpacken und zu verschicken. Filderstadt hält es ebenso, zumindest vorläufig: „Wir müssen aber sehen, wie sich alles entwickelt.“ Die ortsnahe Vermarktung der Güter sei aber praktisch auch ein Service an die eigenen Bürger: „Wir wollen die Auktion bewusst regional halten“, sagt Koch.

Während Filderstadt nun gespannt ist, wie viele Artikel am Ende den Besitzer wechseln, kann Christiane Müller aus dem Wendlinger Bürgerbüro nur Gutes berichten. Dort ging nach Ostern die vierte Auktion zu Ende: Und es sei alles versteigert worden, sagt Müller. Auf einem anderen Blatt steht, dass ein Teil der Bieter seinen ersteigerten Artikel bisher noch nicht abgeholt hat – und damit auch noch nicht bezahlt hat. Das Auktionshaus kümmere sich aber darum.

Großer Reichtum bricht durch die Auktion bei keiner der beteiligten Kommunen aus. Sie müssen bis zu 40 Prozent des erzielten Betrags an den Auktionator abtreten, je nachdem, wie groß dessen Aufwand ist. So müssen alle Artikel fotografiert werden: Der Betreiber der Plattform nimmt sperrige Gegenstände wie Fahrräder vor Ort auf. Kleinartikel fotografiert er am Firmensitz und schickt sie der Stadt zurück.

Der Landeshauptstadt ist das zu viel Aufwand. „Bei uns sind keine Online-Auktionen geplant, weil bisher immer alle Gegenstände Abnehmer fanden“, sagt eine Sprecherin. Stuttgart versteigert Fundstücke sechs- bis achtmal pro Jahr.

**Info**

### Warten zahlt sich aus

- Die Versteigerungen bei www.sonderauktionen.net sind sogenannte Rückwärtsauktionen: Der Anbieter, also die Stadt oder Behörde, setzt einen Anfangspreis fest, der in der Regel dem Marktwert des Artikels entspricht. Ab dem Moment der Online-Schaltung reduziert sich der Preis kontinuierlich bis zu einem vom Anbieter festgelegten Mindestpreis. Die Bieter können spontan kaufen oder einen Wunschpreis als Gebot eingeben. Sobald dieser Wert erreicht ist, erhalten sie den Zuschlag. (mo)